

(statt wie W. Schlüter als Motors); Mit den Namen Kierkegaard und Herrman ist Haecklers Name als Übersetzer und Interpret (statt wie die DAZ. 28: Übersetzers und Interpreten) seit langem verknüpft; Das ist nicht Angelegenheit des Künstlers als Künstler (statt wie W. Schlüter: als Künstlers); Einführung der Familienhilfe als freiwillige [nicht wie der Reichsarbeitsminister: freiwilliger] Leistung.

§ 236. Die Furcht vor Frankreich als *der* beherrschenden *Vormacht*. Auf dieser andern Seite nun, d. h. wenn sich ein Substantiv mit als auf ein Objekt oder Attribut bezieht, aber ohne daß die Gültigkeit oder Möglichkeit dieser von als begleiteten Aussage von dem im Verbum oder einem regierenden Substantiv offen oder versteckt ausgedrückten Begriffe einer Handlung oder Zuständigkeit abhinge, tritt die strenge Form des Beisages ein, also Gleichsetzung des erklärenden Wortes mit dem Beziehungsworte im Falle. Je nach der Verschiedenheit der Beziehung und des Sinnes heißt es also: Ich rate dir als guter Freund, aber: ich verrate es nur dir als meinem besten Freunde; Pflichttreue, Fleiß und Ehrenhaftigkeit des Beamtenkörpers als Ganzen seien rückhaltlos zugegeben; Deutsches Wesen ist es, sich *der* Menschheit als Ganzer verantwortlich zu fühlen. Die Ideen der Arbeiterpolitik sind die Herrschaft *des* Volkes als Ganzen (die letzten drei Beispiele bei Wolfgang Heine, Zu Deutschlands Erneuerung). Man erkennt an den Beispielen zugleich deutlich, daß die mit als eingeführte Erklärung in keiner Weise von den regierenden Verben abhängig ist¹⁾. Richtig also schrieb Elze: was uns vor Krieg mit den beiden Mächten als Alliierten der Sklavenstaaten geschützt hat, und ein Politiker: Das Mißtrauen vor Kaiser Wilhelm dem II. als einem leidenschaftlichen Soldaten ist allgemeiner Verehrung für *ihn* als einen Menschenfreund gewichen. Natürlich muß, auf ein eigentliches Genetivattribut bezogen, im Beisatz ein zweiter Wesfall erscheinen: Die Ersetzung Tamisiers als Oberbefehlshabers der Nationalgarde durch den General Thomas; Die Wahl des Grafen Waldersee als *desjenigen* Offiziers, den Moltke selbst als seinen fähigsten Schüler bezeichnet hatte, zur Stelle des Generalstabschefs* wird freudig begrüßt; Bismarck bezeichnete eine Reihe von Vorgängen fälschlich als *von* Sheridan als Augenzeugen erzählt (Freifr. v. Spitzenberg). Falsch hat dagegen Scheler geschrieben: Für die Völker als *Ganzer* (statt: Ganze) bleiben die hier gemeinten Mißverständnisse notwendig, und mit gleich unbegründetem Wesfall Rud. Such: Es sei schwierig für den Gebildeten, an alle Tatsachen als solcher zu glauben; Gynn.-Prof. W. Sprink: Die Darstellung der Erregung im Volk mit Thoas als ungewollter (statt: ungewolltem) Zuhörer; 2. Corinth: Er zog mit sechs großen und forschenden jungen Leuten als seine Schüler (statt: seinen Schülern) im kleinen Neste herum; Sächsl. Staatsztg.: Man darf von ihm als bekannten (statt: bekanntem) Psychiater Lehrreiches erwarten; Deutscher Wille 1917, Dez. I: die Freude an der eigentlichen Kunst als solche (statt: solcher); Ein entsprechender Einfluß geht von der Beschaffenheit des akustischen Ein-

¹⁾ Das ist dagegen z. B. bei sich bedienen der Fall, welches ausdrückt, daß der benutzte Gegenstand erst durch die Benutzung in das durch als angeführte Verhältnis gesetzt wird. Daher heißt es ganz natürlich: wobei ich mich seines langen Haares als Leitseil bediente, und umgekehrt mutet es gezwungen an, wenn Junfer schreibt: Ich bediente mich nicht des Kamels, sondern eines Esels als Reittiers.

drucks als solchem (statt: solchen) aus; Grenzboten: die durch Darwin als Biologe (statt: Biologen) vertieften Bevölkerungsgesetze.

§ 237. **Beisatz zu einem beizanzeigenden Fürwort.** Selten ist dagegen die Beziehung eines Beisatzes auf ein Possessiv, d. h. auf den darin liegenden Genetiv. Ohne als kommt sie eher vor, und zwar mehr dichterisch mit Nachstellung, wie in den Worten Theßas im Wallenstein: Ich kannte mich als seine Tochter nur, des Mächtigen; in Prosa dagegen gewöhnlich eingeschoben: Du wirst doch wenigstens meine, deines Freundes Hilfe annehmen! Doch auch mit als ist sie nicht unmöglich: Ein Teil ist mein als eures Gesellen (Luther). Im allgemeinen ist man aber einem solchen Genetiv abgeneigt, außer wenn er durch ein eingeschobenes *dér, die, das* eine Stütze erhalten kann. Auch wenn nach Jahrtausenden, hieß es in einer Würdigung Luthers, die Geschichte einmal nur noch nach den allergrößten Männern fragt, wird sie Luther nicht vergessen und seinen Namen preisen als *den* eines Befreiers der Geister. Sonst treten solche Hauptwörter, die als wirklicher Beisatz eigentlich in den Genetiv gehörten, gern in die Fügung der oben erläuterten Satzaussagen über; und da hier die Unbequemlichkeit, einen Genetiv auf ein beizanzeigendes Fürwort zu beziehen, noch mit der Schwierigkeit zusammentrifft, Apposition und prädicative Aussage neben Substantiven zu unterscheiden, ganz zu schweigen von dem Zuge der Sprache zum Einfachsten, so wird man diese kleine Grenzüberschreitung wohl einfach zugestehn dürfen. Sonach dürfte ein Satz wie der: Seine Voreingenommenheit als erster Herausgeber¹⁾ kann nicht geleugnet werden, oder: in seiner Antrittsrede als Professor an der Universität Jena (Sagen-München), so wenig zu beanstanden sein als jene Worte, mit denen Wilhelm I. einst sein Fernbleiben vom Frankfurter Fürstentage begründete: Meine Pflichten als König von Preußen und als deutscher Fürst gestatten mir nicht, den Entwurf als die Grundlage einer neuen Bundesverfassung anzunehmen.

§ 238. **Fehlerhafter Beisatz mit als.** Mit der Billigung dieser Sätze sollen nimmermehr auch solche gebilligt werden wie: Als ein Hauptführer der Bruderschaft galt *sein* Wort bei Brachvogel, oder: Als sichtbare (statt) sichtbarer) Malerei muß die Schönheit ihr (der Schauspielkunst) höchstes Gesetz sein (bei Lessing)²⁾. Auch der Satz Hansjakobs: Als Witwe ver-

¹⁾ Die Schwierigkeiten verursachende Fügung rührt in sehr vielen Fällen, deren einige schon oben im Verlaufe der Darstellung durch ein Sternchen (*) fennlich gemacht sind, von dem bedenklichen Zuge unserer Sprache her, alles in Attribut + Substantiv zusammenzubringen; z. B. könnte man besser schreiben: Daß er als erster Herausgeber voreingenommen ist, kann nicht geleugnet werden, und statt wie oben angeführt ist, also: Daß Fürst B. im Kreise Geestemünde als Kandidat aufgestellt wird, ist Tatsache.

²⁾ Den Mangel der richtigen Form in diesen Sätzen darf man nicht etwa dadurch entschuldigen, daß die Apposition vorangeht, wenn ihn das auch erklärlicher erscheinen läßt. Durch solche Voranstellungen werden vielmehr umgekehrt selbst Fügungen im Nominativ mit als, die als prädicative Aussagen neben dem Hauptworte an sich richtig sein könnten, fehlerhaft, so in dem Satze Eßes: Ich gebe zu, daß die offiziellen Aussprüche von einigen der Minister nicht glücklich gewählt waren; aber als Staatsregierung kann ich in ihrem Verhalten nichts Tadelnswertes finden. Denn so kann man Staatsregierung nur zu ich in Beziehung setzen; soll es zu „Verhalten“ gehören, muß es als nachgestellte Beifügung hinter diesem bleiben: aber in ihrem Verhalten als Staatsregierung kann ich usw. Höchst tadelnswert schreibt H. D. Meis-